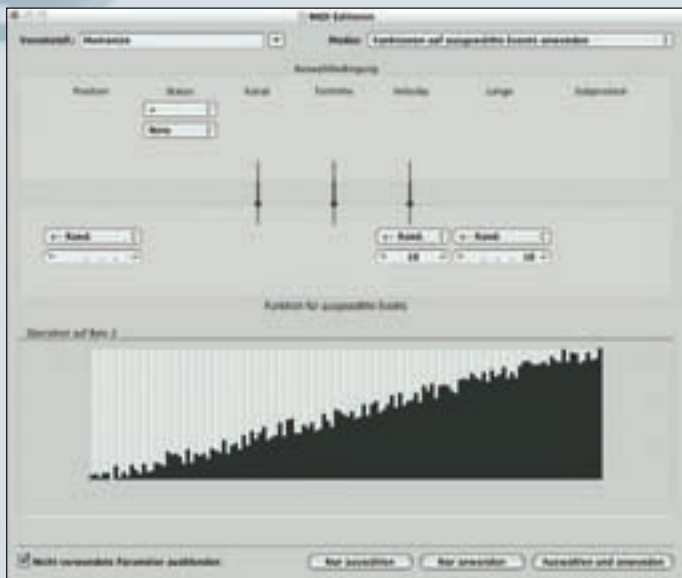


Logic Zone

- MIDI-Parts bearbeiten mit dem Transform-Fenster
- Spontane Ideen festhalten



Die Humanize-Funktion verleiht starren MIDI-Daten ein organisches Feeling.



Die Crescendo-Funktion ermöglicht anschwellende Töne oder Phrasen.

Im Gegensatz zu Audiomaterial können Sie MIDI-Regionen viel tiefgreifender nachbearbeiten. Ohne Probleme können Sie Noten austauschen, das Tempo ändern oder die Lautstärke einzelner Noten anpassen. Ein weiterer Vorteil: Noten und Klangerzeugung liegen getrennt vor. Der endgültige Sound im Mix muss nicht zwingend etwas mit dem Klangerzeuger zu tun haben, der beim Einspielen benutzt wurde. In dieser Folge der Logic Zone stellen wir einige praktische Hilfen zum Bearbeiten von MIDI-Material vor.

Das Transform-Fenster

Eines der mächtigsten Werkzeuge zum Bearbeiten von MIDI-Noten ist das Transform-Fenster. Sie finden es im Menü „Funktionen“ im jeweiligen MIDI-Editor. Mit seiner Hilfe kann man eine Auswahl von MIDI-Noten nach Regeln transformieren. Dazu selektiert man eine Auswahl an MIDI-Events und legt dann fest, nach welchen Regeln sie verändert werden sollen. Logic bietet für viele Situationen Presets an. Einige davon dienen zur kreativen Bearbeitung von MIDI-Noten:

Crescendo

Mit Crescendo bezeichnet man in der Notationslehre einen Anstieg der Lautstärke innerhalb einer Phrase oder eines einzelnen Tons. Mit den entsprechenden Voreinstellungen

des Transform-Fensters können Sie Ihren MIDI-Noten ein solches Crescendo verpassen. Etwa um einen ansteigenden Trommelwirbel zu programmieren. Öffnen Sie zunächst die gewünschte MIDI-Region im Pianorollen-Editor. Anschließend öffnen Sie das Transform-Fenster mit dem Preset Crescendo. Als nächstes legen Sie links oben unter Position den zeitlichen Bereich fest, innerhalb dessen das Crescendo stattfinden soll. Dazu finden sich dort zwei Felder mit Taktanzeigen, die obere bezeichnet den Beginn, die untere das Ende Ihrer Auswahl.

In der Mitte findet sich das Feld „Crescendo“, darunter zwei Felder zur Eingabe von Velocity-Werten. Mit diesen beiden Feldern legen Sie fest, in welchem Rahmen das Crescendo ablaufen soll. Das obere Feld legt den unteren, das untere Feld den oberen Velocity-Wert fest. Klicken Sie auf den Button „Auswählen“ und anwenden – damit werden die Noten innerhalb der Auswahl markiert und die Aktion darauf angewendet. Die Anwendung von Crescendo beschränkt sich nicht nur auf Noten. Sie können auch Hyper-Draw-Daten wie Pitch Bend, Control

Tip: Tastaturkommando „Als Aufnahme behalten“

Kennen Sie das? Sie jammen bei laufendem Sequencer zu einem Stück, um die richtige Melodie oder den richtigen Groove zu finden. Und plötzlich ist eine Idee da! Genau so soll es klingen! Schnell stoppen Sie Logic und starten die Aufnahme, der Click zählt ein und ... die Idee ist weg, die Magie des Augenblicks verloren. Wäre es nicht großartig, wenn Sie irgendwie doch noch an diese Ideen rankommen würden? Können Sie, alles gar kein Problem. Logic bietet dazu den Befehl „Als Aufnahme behalten“, der

genau dafür gedacht ist. Die zuletzt gespielten Noten werden als MIDI-Region ins Arrange-Fenster gelegt und die Idee ist gerettet. Um diesen Befehl verwenden zu können, müssen Sie im Fenster Tastaturkurzbefehle zunächst eine Tastenkombination dafür vergeben. Wenn Sie sich dann das nächste Mal bei einem musikalischen Geistesblitz erwischen, stoppen Sie einfach Logic, führen oben genannten Befehl aus und schon erscheint eine neue Region im Arrange-Fenster, die das zuvor Gespielte enthält.

und Programm mit Transform bearbeiten. Dazu müssen sie im Transform-Fenster unter „Status von Note“ auf den gewünschten Parameter umstellen.

Humanize

Das Preset Humanize dient dazu, allzu starre MIDI-Regionen aufzulockern und wieder „menschlicher“ klingen zu lassen. Dazu werden MIDI-Noten über ein in der Stärke einstellbares Zufallsprinzip in Position, Velocity und Länge verändert. Geeignet ist dieses Preset vor allem, wenn Sie Noten über Mausklicks einzeichnen und zu steril wirken. Benutzen Sie Humanize auch, wenn Sie aus einigen wenigen MIDI-Regionen durch wiederholtes Kopieren oder Loopen im Arrange-Fenster einen ganzen Song bauen. Loops sollten Sie dabei zunächst in echte Kopien umwandeln. Dazu wählen Sie im Arrange Fenster unter „Region/Loops: In Regionen mit Daten umwandeln“. Kleben Sie die dadurch entstandenen einzelnen Regionen mit dem Klebe-Werkzeug zusammen, dann müssen Sie nur eine große Region mit Humanize bearbeiten.

Durch die Bearbeitung mit Humanize erreichen Sie, dass sich die zuvor exakten Kopien ständig leicht verändern und variieren, ganz so wie es ein echter Musiker auch tun würde. Beginnen Sie zunächst mit dezenten Einstellungen. Wenn Sie Ihr Material zu stark mit Humanize bearbeiten, beginnen die Grooves zu schwanken.

Position spiegeln (Krebs)

Das Humanize-Preset „Position Spiegeln“ bewirkt, dass eine Folge von MIDI-Noten in umgekehrter Reihenfolge abgespielt wird, in der klassischen Musiklehre als Krebs bekannt. Eine zuvor aufsteigende Melodie wird beispielsweise nun absteigend wiedergegeben. Diese Funktion wird eingesetzt, um aus einem einzelnen Motiv Variationen zu erstellen.

Tonhöhe spiegeln (Umkehrung)

Während beim Krebs die Noten auf der Zeitachse gespie-

gelt werden, dreht die Funktion „Tonhöhe spiegeln“ die Noten gewissermaßen auf den Kopf. Noten werden dazu an einem bestimmten Notenwert gespiegelt.

Nutzen Sie diese Funktion, um eine zweite Stimme zu Ihren Melodien zu erstellen. Spiegeln Sie dafür Ihre Melodie möglichst an einem Ton der zur verwendeten Tonleiter gehört, damit das Ergebnis der Umkeh-

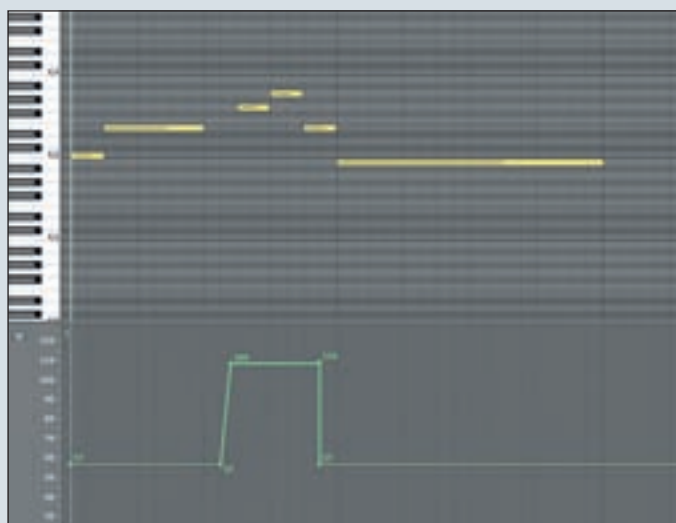
rung auch mit Ihrer ursprünglichen Melodie harmoniert. Neben den hier gezeigten kreativ einsetzbaren Presets bietet das Transform-Fenster auch die Option, alle ausgewählten Noten auf einen bestimmten Velocity-Wert oder eine bestimmte Länge zu setzen. Das kann hilfreich sein, wenn man große Mengen von MIDI-Regionen mit vielen Noten bearbeitet



Der „Krebs“ ist ein beliebtes Variationsmuster in der klassischen Musiklehre.



Bei der Umkehrung werden die Tonhöhen an einem bestimmten Ton gespiegelt.



Mit Hyper Draw können Sie Controllerdaten aufzeichnen oder manuell korrigieren.

Hyper Draw

Hyper Draw bietet die Möglichkeit, MIDI-Controller-Daten direkt im Pianorollen-Editor aufzuzeichnen und zu bearbeiten. Im Gegensatz zur Automation, die immer spurbasiert ist beziehen sich Hyper-Draw-Daten immer nur auf eine bestimmte Region. Modulation, Volume oder Pitch Bend sind nur einige der Parameter, die Sie damit steuern.

Um Hyper Draw zu aktivieren, gehen Sie im Pianorollen-Editor auf das Menü Ansicht und wählen unter Hyper Draw den MIDI-Controller aus, den Sie bearbeiten möchten.

Ähnlich wie bei der Automation können Sie dann per Mausklick neue Knotenpunkte erzeugen, verschieben und löschen.

- Viele EXS-Instrumente der Werkslibrary und der Apple Jam Packs erlauben das Umschalten zwischen verschiedenen Spielweisen. So bieten die Streicher des Orchestral Jam Pack die Möglichkeit, per Modulationsrad auf einem MIDI-Keyboard zwischen Legato, Tremolo und Pizzicato umzuschalten. Mittels Hyper Draw können Sie aufgezeichnete Modulation-Controller-Daten feintunen – oder Sie spielen zunächst die Melodie mit einer Artikulation ein und fügen die anderen Spielweisen nachträglich mit Hyper Draw ein.

- Auf die gleiche Weise können Sie auch Daten des Haltepedals bearbeiten, wenn sie nicht wie gewünscht sitzen.

Übrigens: Sie können mit der Funktion „Haltepedal in Noten umwandeln“ (im Pianorollen-Editor unter „Funktionen/Noten“) die Werte des Haltepedals auch in MIDI-Noten umrechnen lassen. Das führt meist zu einer besseren Übersichtlichkeit auf dem Bildschirm. 